

Prof. Dr. Alfred Toth

Raumsemiotische Symphyse

1. Gegeben sei ein Repertoire R

$R =$ _____

Auf R werde nun ein System S abgebildet:

$S \rightarrow R =$



A horizontal line with a square box labeled 'S' centered on it.

Diese Abbildung etabliert die Dichotomie von Innen und Außen: Was sich in S befindet, ist Innen, und was sich außerhalb von S befindet, ist Außen.

$I \rightarrow A =$



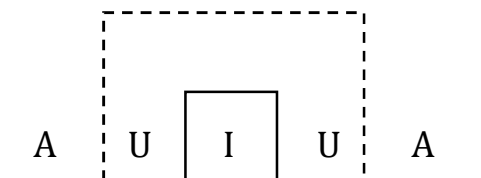
A horizontal line with a square box labeled 'I' centered on it. The letter 'A' is placed on the line to the left and right of the box.

Wir haben daher

$S = I(A).$

S werde nun auf eine Umgebung $U \subset A$ abgebildet:

$(U \subset A) \rightarrow S =$



Während der Rand von S der Unterscheidung von A und I dient, dient nun der Rand von (S, U) der Unterscheidung von $U(A)$ und $U(I)$. Wir bekommen damit

$S^* = (I(A) + (U \subset A) + R((I(A) + (U \subset A)))),$

und wie man sofort sieht, gilt somit

$S_A^* > S_A,$

in Worten: S^* hat einen größeren A-Anteil als S (vgl. Toth 2020a).

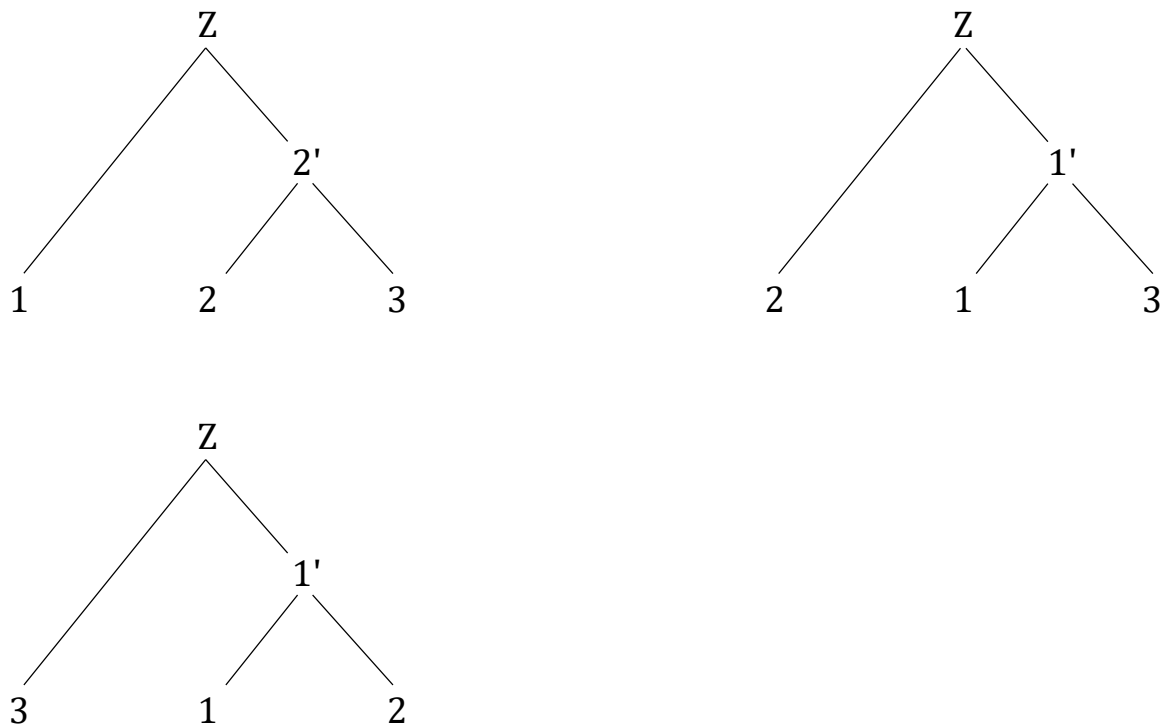
Dieses hypersummative Verhältnis von S^* zu S läßt sich nun von der gesamten S^* -Relation auf die Teilrelation S übertragen, indem die beiden anderen S^* -Kategorien, also U oder E, in Symphyse zu S gesetzt werden.

Wesentlich ist dabei die Überlegung, daß U eine zweifache raumsemiotische (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) Interpretation zuläßt, nämlich $U = \text{Abb}$ und $U = \text{Rep}$. Vgl. dazu die in Toth (2020b) gegebenen Beispiele.

2. Im folgenden wollen wir einen Schritt darüber hinaus gehen, indem wir in der Raumsemiotik selbst Symphyse einführen. Zunächst gibt es die folgenden drei semiotischen Möglichkeiten

- 1, (2, 3) Symphyse von Objekt und Interpretant
- 2, (1, 3) Symphyse von Mittel und Interpretant
- 3, (1, 2) Symphyse von Mittel und Objekt.

Wir können diese kategorialen Abhängigkeiten wie folgt kartographisch darstellen:



Da die Teilrelationen von $O = (2.1, 2.2, 2.3)$ bijektiv auf die Menge ihrer trichotomischen Werte abgebildet werden können ($O^t = (.1, .2, .3)$), dienen also diese Strukturen auch dazu, um die Abhängigkeiten innerhalb der einzelnen Zeichenbezüge sichtbar zu machen. Im folgenden illustrieren wir die drei möglichen Fälle mittels ontischer Modelle.

2.1. $S = 1, (2, 3)$



Rue de l'Hôtel Colbert, Paris

2.2. $S = 2, (1, 3)$



Rue de Liège, Paris

2.3. $S = 3, (1, 2)$



Rue Berger, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Außen und Innen bei S und S^* . In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2020a

Toth, Alfred, Systemische Hypersummativität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2020b

23.10.2020